

Von Caspar Ryser

Russische Klänge in Marthalen

Am Sonntag, 6. November 2005 um 17.00 Uhr, lud die Kirche Marthalen zu einem Konzert der besonderen Klasse ein: Das aus Moskau stammende Quartett „SCHERZO“ – drei Musiker und eine Musikerin – wusste die Zuhörer mit alten russischen Volksinstrumenten in ihren Bann zu ziehen und zu begeistern. Auf dem Programm standen klassische Werke europäischer und russischer Komponisten aber auch feuriger Tango von A. Piazzolla. Neben dem Ohrenschaus war es auch eine Augenweide, den vier jungen Virtuosen zuzusehen, mit welcher Inbrunst und Hingabe sie ihren Instrumenten Töne entlockten. Von ganz zart bis zu voluminös tönten die Klänge. Das Quartet SCHERZO interpretierte Stücke von Rossini, Tschaikowsky und weitem Komponisten in einer speziellen Art, zugeschnitten auf alte russische Volksmusikinstrumente wie Balalaika, Domra alto, Bajan (russisches Akkordeon) und Balalaika-Contrabass. Die Anmut und das Temperament, mit welchem die Künstler ihre Weisen vortrugen, hat die Zuhörer begeistert und wahre Applaus-Wogen ausgelöst. Die Absolventen der besten russischen Musikhochschule verschmolzen geradezu mit ihren Instrumenten. Sie bildeten eine Einheit und Harmonie, die keinem verborgen blieb und unter die Haut ging.

Im zweiten Teil durften die Zuhörer erfahren, wie man mit einfachen Instrumenten Tango der höchsten Klasse in einer Virtuosität interpretieren kann, die ihresgleichen sucht.

Wer dieses Konzert verpasst hat oder vom „SCHERZO-Virus befallen“ wurde, kann die Künstler am 19. Dezember 2005 um 19.30 Uhr in der Kirche Wagenhausen nochmals erleben und geniessen. Weitere Informationen findet man auch unter www.scherzo.ch